

# Aufruf!

Vereint ist auch der Schwache mächtig. Kein Stand hält sich für zu gut, die Erkenntniss dieser Wahrheit auszunützen. Selbst so hoch angesehene Stände, wie die der Rechtsanwälte und die der Mediziner, die der Staat ihren Mitbürgern gegenüber schon mit Vorzugsrechten ausstattete, gebrauchen die Macht der Vereinigung. Auch der Central-Verband der Deutschen Uhrmacher, eine Vereinigung von 1400 Kollegen, dankt ja dem Zusammenraffen dieser Kräfte manch schönen Erfolg. Welch einer grossen Kraftentfaltung wäre er aber fähig, wenn der Verband nur die Hälfte der ihm fernstehenden Kollegen noch zu seinen Mitgliedern zählen könnte.

„Wer steht unserem Verbands fern?“

„Wer dieser Fernstehenden ist ihm ein wünschenswerthes Mitglied?“

Uns ist es zunächst um Antwort auf die Fragen zu thun. Mit der Pflege der Ausbreitung unseres Verbandes betraute der VI. Verbandstag den Verein Magdeburg und Umgegend, der hierzu den unterzeichneten Ausschuss wählte.

Wir wollen eine „Stammrolle der Deutschen Uhrmacher“ anlegen, sie vervollständigen und auf dem Laufenden nach Möglichkeit richtig erhalten. Zu diesem Zwecke müssen wir Fragebogen aussenden und dafür Geld zu Papier, Druck und Porto haben. Wir bitten hierzu um freiwillige Beiträge, seien sie noch so gering. „Viele Wenig machen ein Viel“!

An den Central-Vorstand oder je nach Bequemlichkeit an unseren Ernst Meyer. Auch Vorschläge zu unserer Arbeit und Hinweis auf Kollegen, die noch nicht Mitglied sind, nehmen wir mit Dank entgegen. Den Fragebogen gedenken wir wie untenstehend einzurichten.

Mit kollegialischem Gruss

Das Agitationscomité.

Ernst Meyer. Heinr. Schütze. Herm. Matthey.

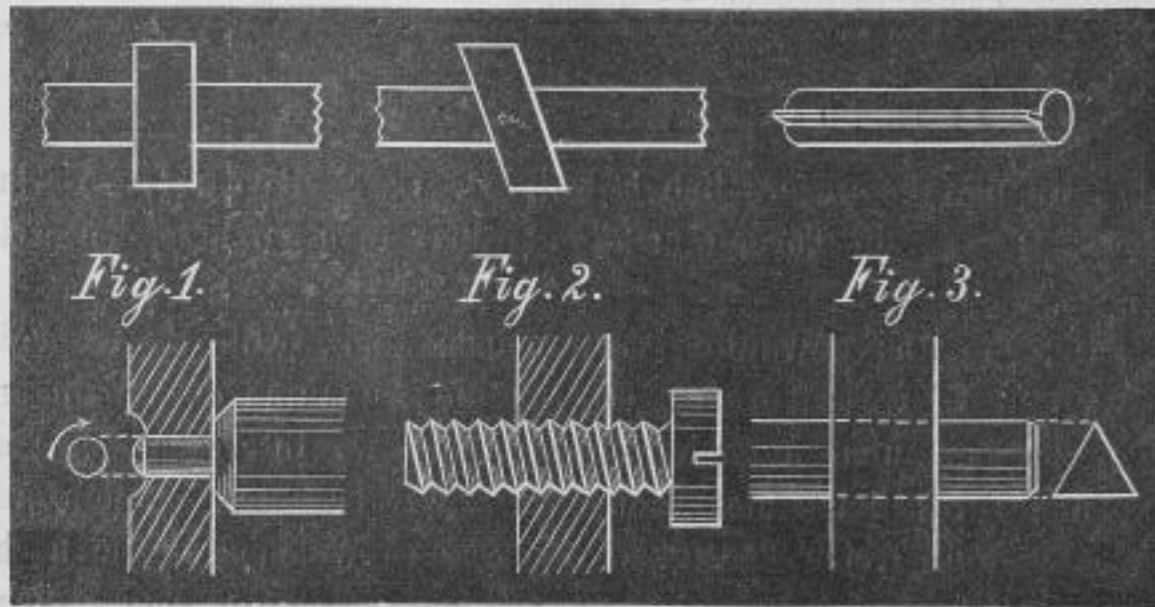
Magdeburg, den 25. November 1891.

No	Ort.	Name des Geschäftsinhabers.	Ist derselbe gelernter Fachmann?		Ist derselbe Abonnent unseres Verbands-Organs?	Zahl der beschäftigten		Huldigt derselbe soliden Geschäftsgrundsätzen?	Bemerkungen.	
			ja	nein		Gehilfen	Lehrlinge			
1	Magdeburg	W. Conrad	ja	—	ja	2	1	Verbandsmitglied	—	Raum zum Einheften.
2	Breslau	O. Heinester	—	nein	nein	—	3	—	Abzahlungsgeschäft	
3	Glogau	R. Wohmer	ja	—	nein	1	—	—	Ist zum Mitglied heranzuziehen	
4	Berlin	L. Hunger	—	nein	ja	2	1	solides Geschäft	kränklich	
5	Strassburg	C. Heinrich	ja	—	ja	1	6	—	annoneirt viel	
6	Coburg	G. Mathias	ja	—	nein	2	1	unbekannt	reparirt billig	
7	Cöln	H. Oehlers	—	nein	ja	4	—	schleudert	—	

## Die Kinematik in ihrer Anwendung auf die Uhrmacherei.<sup>1)</sup>

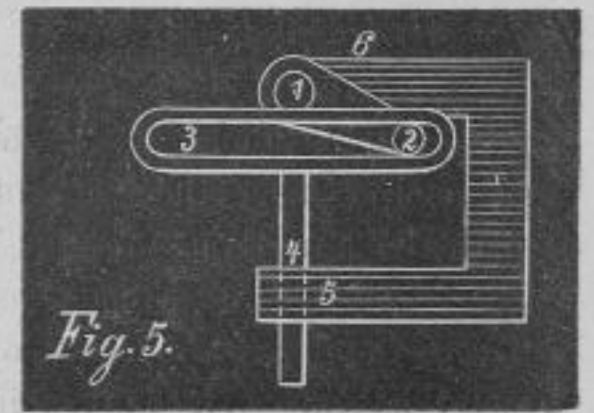
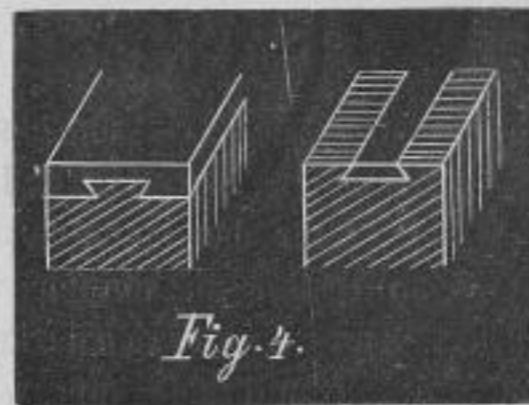
Von E. James, Lehrer an der Uhrmacherschule zu Genf.

Die wenigen, an dieser Stelle beabsichtigten Angaben bezüglich der Bewegungsmechanismen zerfallen in zwei Theile: der eine hält sich von der mathematischen Behandlung fern, während der andere die praktischen Resultate zeigt, welche die elementare Algebra liefern kann. Beginnen wir mit dem ersten Theil.



Elementenpaare giebt. (Umschlusspaare und unselbständige Eementenpaare.)

Die ineinandergefügten Umschlusspaare sind in der Dreizahl; es sind die Paare: Cylinder oder Drehkörper, Prisma und Schraube, und sie gehören zu einer und derselben Familie. Damit ein Cylinder nur eine Rotationsbewegung habe, muss man ihm in allen Richtungen, bei denen er eine andere als die Rotationsbewegung annehmen könnte, Stützpunkte geben. Das einfachste Mittel zu diesem Zweck besteht darin, den Cylinder von einem in ein Lager eingebetteten Ring zu umgeben (Fig. 1); z. B. Zapfen und Lager. Neigt man diesen Ring, so erhält man die Schraube



(Fig. 2) und damit neben der Rotation eine Translationsbewegung; Schraubenmutter und Schraubenspindel. Neigt man den Ring endlich noch mehr, bis er parallel zur Cylinderachse liegt, so hat man das Prisma (Fig. 3) und eine einfache geradlinige Bewegung, z. B. Prismastange und Drehstuhlkörper.

Die nichtineinandergefügten Paare sind sehr zahlreich vertreten; man kann insbesondere die Exzenter, Eingriffe, Riemen, Transmissionen u. s. w. dazu rechnen.

Wir sagten bereits, dass die Elementenpaare aus zwei Theilen bestehen; von diesen ist der eine fest, der andere Theil beweglich. Man kann auch einfach eine Umkehrung eintreten lassen, d. h. den beweglichen Theil fest und den bis dahin festen beweglich zu machen. Eine solche Umkehrung ineinandergefügter Paare bringt keine Veränderung in der Bewegung mit sich, während nichtineinandergefügte Paare dabei gewöhnlich eine vollständige Bewegungsumformung erfahren.

Eine Schraube z. B. kann beweglich sein und sich in einer festen Mutter drehen oder fest sein und eine bewegliche Mutter haben — stets erhält man eine gleichartige Bewegung. Ein

<sup>1)</sup> Aus dem „Journal Suisse d'Horlogerie“, Genf, Maiheft 1891.